



NEWSLETTER



- FEBRUAR 2020 -

17.01.2020

SKIFAHRT MATREI (OSTTIROL)



Der Berg ruft

Am 17. Januar 2020 machten sich ein Teil des 11. Jahrgangs im Rahmen eines Z-Kurses auf den Weg in die Matrei, Osttirol in Österreich. Dort bot sich den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, innerhalb sieben voller Skitage das Skifahren zu erlernen und wer bereits Skifahren konnte, Fähigkeiten auszubauen. Im folgendem Artikel können Sie mehr über die Kursfahrt erfahren.

Die Ankunft

Am Freitagabend brach die Gruppe mit insgesamt 25 Schülern, den zwei Lehrkräften Herrn Schütt und Frau Iland und dem Skilehrer Basti auf. Nach einer 16-stündigen Busfahrt über Nacht, traf die Gruppe pünktlich zum Frühstück im Hotel ein. Im Anschluss wurden Skischuhe, Stöcke, Helm und Ski im Verleih vor Ort ausgeliehen. Nach dem Mittagessen im Hotel konnte sich jeder in sein Zimmer zurückziehen, bis das Abendessen um 18:30 Uhr anstand. Anschließend hörte die Gruppe zwei Theorie-Vorträge, welche von nun an immer auf dem Abendprogramm standen. Diese klärten die Schüler*innen über wichtige Themen wie Materialkunde, Lawinengefahr und Technik auf.

Das Skifahren

Am morgen gab es schon um 8 Uhr Frühstück, um den Skitag in voller Länge ausnutzen zu können. Auf der Piste angekommen waren jeweils zwei Schüler von nun an täglich für das Aufwärmen der Gruppe zuständig.

Im Voraus hatten sich die Schüler eigenständig in ihr Fahr-Niveau eingeteilt. Es gab nun Gruppen von Anfängern über Mittelmäßig bis hin zu den Fortgeschritten. Jeder Skilehrer übernahm hierbei die Aufsicht und den Lehrauftrag einer Gruppe. Die Gruppen lernten nun separat im Laufe der Zeit: Zutrauen auf Ski zu bekommen, einen richtigen Parallelschwung oder auch die Carving- oder Schnellschwung-Technik auszuüben.

Innerhalb der Woche unterstützten sich Schüler gegenseitig, sprachen sich Mut zu oder halfen sich auf die Beine, was die Gruppe immer weiter zusammenwachsen ließ. Gleichzeitig war das Wetter täglich fantastisch. Kaum eine Wolke am Himmel und Sonnenschein schufen die idealen Bedingungen das Skifahren richtig genießen zu können.



Alles hat ein Ende

Mit der Zeit machte sich die tägliche Aktivität in den Knochen der Teilnehmer bemerkbar. Doch am Donnerstag, den 23. Januar 2020 war es soweit und die Schüler mussten sich der praktischen Prüfung stellen.

Hier wurde getestet, wer die letzten Tage wie viel Fortschritt gemacht hat und wer die besprochenen Techniken berücksichtigte. Am Abend des selben Tages stand zudem eine schriftliche Überprüfung an, welche vor allem das Zuhören der täglichen Vorträge reflektierte. Diese Noten gingen gemeinsam mit Vortrags-, Erwärmung und Tagesnote des Verhaltens in die Endnote des Z-Kurses Skifahren ein. Denn dieser Z- Kurs kann als Abiturnote eingebracht werden.

Am Samstag den 25. Januar war bereits der letzte Skitag beendet und der Reisebus sammelte die Gruppe gegen 8 Uhr morgens ein. Gegen Abend kamen alle in Berlin an und konnten ihren Familien von all den Erfahrungen der letzten Woche berichten.

KLARA PSCHYREMBEL (JAHRGANG 11)

Ende Januar 2020

LIAF-PROJEKT: ZERO WASTE – NO PROBLEM!?

Ein Leben ohne Müll zu produzieren – (un) möglich?



„Original Unverpackt“-Laden in Berlin-Kreuzberg (<https://original-unverpackt.de/supermarkt/>)

Wieder eine Plastiktüte, die wir zum Shoppen mitnehmen. Und die nächste lässt nicht lange auf sich warten – eh wir uns versehen, nehmen wir beim Obstkauf im Supermarkt erneut eine mit. Auch wenn die Bundesregierung seit 2016 eine Plastiktütengebühr erhebt, produziert der Durchschnittsdeutsche pro Jahr immer noch 226,5 kg Verpackungsmüll. Das macht, laut Umweltbundesamt, für unsere gesamte BRD ca. 18,7 Mio. Tonnen Müll pro Jahr.

Darunter fallen alleine 2 Milliarden Plastiktüten. Der selbsternannte „Wasteland Rebel“ Shia Su produziert innerhalb eines Jahres nur ein Einmachglas Müll. Wie ist das möglich und kann das jedem von uns gelingen?

Der LiaF-Workshop „Zero Waste – No Problem!?!“, unter der Leitung von Herrn Bracklow, Herrn Fiedler sowie der Abiturientin Johanna Tomczak, hat sich mit dieser Thematik beschäftigt. Ziel war die Sensibilisierung im Umgang mit Müll mittels fächer- und jahrgangsübergreifendem Lernen. Besonderes Interesse zeigten die Schüler_innen am Konzept der Zero-Waste-Bewegung. Hierbei geht es um ein bewussteres Konsumverhalten und Nachhaltigkeit im Alltag.

Im Laufe der Woche erfuhren wir u. a., dass ein Teil des Mülls, den wir produzieren, in den Weltmeeren endet, wenn er nicht gerade auf Mülldeponien landet oder gar in Müllverbrennungsanlagen. Doch diesen Gedanken ignorieren wir im Alltag recht schnell wieder und schieben ihn beiseite; getreu dem Motto „aus dem Auge, aus dem Sinn“.

Dabei ist es gar nicht so schwer, auf Plastik im Alltag zu verzichten und mehr auf Alternativen zu setzen. Zahnbürsten aus Plastik lassen sich durch Bambuszahnbürsten ersetzen, Abschmink- durch Mikrofasertücher oder wiederverwendbare Wattepad's aus Baumwolle, Shampoos und Duschgele durch Shampoobars (feste Seifen auf Naturbasis, ohne Konservierungsmittel, Parabene, Mineralöle und Silikone). Diese findet man sogar in herkömmlichen Drogeriemärkten.

Auch beim Transport kann man Plastik einsparen: Stofftaschen für Trockenprodukte, Netztaschen für größere, lose Waren und Einmachgläser für alles, was nass ist. Plastik-Dosen sowie Plastik-Flaschen lassen sich durch Edelstahl-Brot Dosen und Edelstahl-Trinkflaschen ersetzen, die es auch in verschiedenen ansprechenden Designs gibt. Auch auf To-Go-Becher kann man verzichten, indem man stets einen Thermobecher mit sich trägt. Es gibt also wirklich viele Alternativen zu Plastik. Durch die wiederverwendbaren Produkte spart man auch noch einiges an Geld. Shia Sue gibt zum Beispiel nur ca. 10 € im Jahr in der Drogerie aus. Zum Vergleich: Wir Deutschen investieren durchschnittlich rund 170 € im Jahr für Drogerieprodukte.

Mittlerweile gibt es auch sogenannte Unverpackt-Läden. Einen davon haben wir im Rahmen des Workshops besucht. Wie der Name schon erahnen lässt, ist es hier möglich, Lebensmittel unverpackt einzukaufen. Man bringt seine eigenen Behältnisse für die Lebensmittel, die man dort einkaufen möchte, mit. Diese werden vor dem Befüllen abgewogen, sodass man nur das bezahlt, was man auch einkauft. Einziger Kritikpunkt: Der von uns besuchte „Original Unverpackt“-Laden in der Großbeerenstraße in Berlin-Kreuzberg führt ausschließlich Trockenprodukte. Milch beispielsweise lässt sich hier nicht abfüllen.

Jeder von uns kann es also durchaus schaffen, die Welt ein wenig plastikfreier zu gestalten. Allerdings benötigen wir mehr als eine Handvoll Leute, die die Sache richtig angehen. Wenn jeder von uns ein bisschen etwas tut, ein bisschen nachhaltiger lebt, können wir die Welt vor den immer größer werdenden Müllbergen schützen. Es liegt zwar noch ein langer Weg vor uns, bis sich unsere Erde von der Konsumgesellschaft erholen wird, selbst wenn jeder von uns komplett müllfrei leben würde. Aber: besser spät als nie. Jeder von uns kann etwas tun.

NEUES AUS DER INSELGÄRTNEREI

Gelebter Naturschutz

Auf der Schulfarm Insel Scharfenberg ist das Thema Naturschutz schon immer ein Thema von besonderer Bedeutung. Regelmäßig ins Unterrichtsgeschehen eingebunden ist der Schutz und die Pflege der Natur nicht nur eine Floskel, sondern bestimmt das Handeln der gesamten Schule. Ob Forschung, Pflege, Umweltschutz, Nachhaltigkeit oder Ernährung, überall wird die Umweltverträglichkeit berücksichtigt. Nicht umsonst ist unsere Schule eine Umweltschule, die sie durch viele Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler geworden ist.

Aktuell beschäftigen uns zwei große Themen:

1. die Biber auf Scharfenberg
2. die bevorstehende Brutsaison.

1. Zurzeit ist der Biberbau in der Nähe der Hechtwiese bewohnt. Das aktive Pärchen lässt auf Nachwuchs hoffen.

Deswegen bitten wir, die auf der Karte markierten Bereiche zu meiden, um die Wiederbesiedlung der Biberbauten und das Aufziehen von Jungtieren nicht zu gefährden. Dabei sollten vor allem Störungen in der Dämmerung und nachts vermieden werden.

Im Bereich des Südsteiges wurde ein idyllisches Eckchen mit Plastikstühlen eingerichtet. Um dort hin zu gelangen, muss man den Biberbau übersteigen. Das ist nicht nur für den Biber unschön, sondern dabei kann man auch einbrechen. Die Stühle wurden entfernt, eine Wildkamera ist in der Nähe installiert.



Im Bereich des Pappelfeldes am südöstlichen Rand der Insel befindet sich auf einer kleinen Insel aus Schwarzerlen ein Geocache. Dieser ist ca. 25 m von dem Biberbau entfernt. Den Eigentümer des Geocaches haben wir gebeten, den Cache zu entfernen.

Außerdem möchten wir alle Hundebesitzer bitten, ihre Hunde angeleint zu lassen.

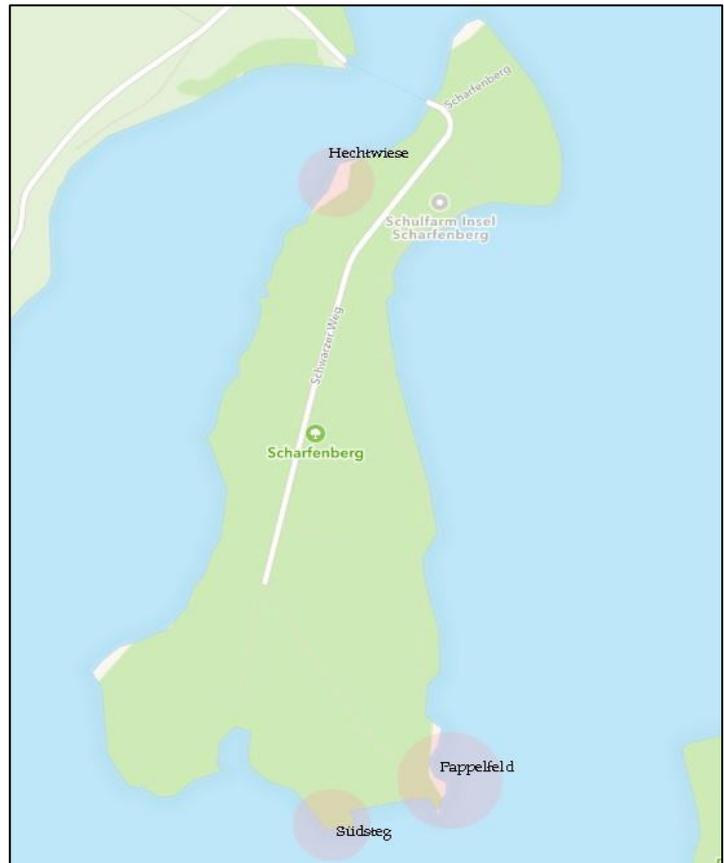
2. Die neu aufgehängten Nistkästen sind für höhlenbrütende Wasservögel. Aktuell befinden sich mehrere Brutpaare der Schellente auf dem Tegeler See, die gerne diese künstlichen Behausungen annehmen.

Die Nistkästen sind in einem Workshop im Rahmen der LiaF-Woche mit Unterstützung des Umwelt- und Naturschutzamtes Reinickendorf entstanden.

Aufgrund der Manschetten aus Blech zum Schutz der Jungtiere vor Waschbären und Marder stechen die Nistkästen aus dem Landschaftsbild heraus. Auch in diesen Bereichen bitten wir um Ruhe.

Generell beginnt nun für fast alle heimischen Vögel in diesen Wochen die Brutzeit und einige Arten brüten am Boden oder in Bodennähe. Sie sind durch Fuchs, Marder, Waschbär, Wildschweine und Hunde gefährdet.

Aus diesem Grunde bitten wir, in den Monaten Februar bis Mai auf den Wegen zu bleiben und auch hier die Hunde angeleint lassen.



MATTHIAS WALDOW (FB NAWI) UND THOMAS LAMP (INSELGÄRTNER)

Ende Januar 2020

LIAF PROJEKT: „ZEITKAPSEL“

Das Heute ist morgen das Gestern

Im Rahmen der LiaF-Woche habe ich das von Schülern initiierte Projekt „Zeitkapsel – Das Heute ist morgen das Gestern“ betreut und unterstützt. Dabei ging es darum, eine Kiste aus Holz zu konstruieren und zu bauen, um darin Dinge des täglichen Alltags der beteiligten Schüler*innen zu packen. Diese Kiste wurde dann zum Abschluss des Projekts an einem geheimen Ort auf der Insel Scharfenberg als „Zeitzeugnis des Jahres 2020“ vergraben und soll dann in 15 Jahren von den Mitgliedern der Projektgruppe im Rahmen einer Feierlichkeit wieder ausgegraben werden.



So ist es zumindest geplant. Im Vorfeld haben wir zunächst sämtliche Materialien zum Bau der Kiste besorgt. Am ersten Projekttag wurde das weitere Vorgehen besprochen und in Folge die Teilnehmergruppe in mehrere Teams aufgeteilt, um die verschiedenen Aufgaben effektiver erledigen zu können. Nach dem Bau der Kiste, die als Zeitkapsel dient, wurden die unterschiedlichsten Alltagsgegenstände zum Befüllen zusammengetragen. Dazu gehörten beispielsweise: Tageszeitungen der jeweiligen Projekttage, ein USB-Stick mit Infos und Fotos, Lieblingsbücher und Spielkarten, von jedem Teilnehmer eine an sich selbst adressierte Postkarte mit „Wünschen für die Zukunft“ und noch einiges mehr. Alle Gegenstände wurden



gut verpackt in einer Plastikbox verschlossen, die dann in die Holzkiste kam. So soll der Feuchtigkeit in der Erde getrotzt werden. Anschließend war ein Team damit beschäftigt, einen geeigneten Ort zum Vergraben der Kapsel zu suchen und ein anderes die Dokumentation und Präsentation des Projekts zu gestalten. Abschließend haben wir dann ein passendes Loch mit einer Tiefe von über zwei Metern gegraben und zu guter Letzt die Zeitkapsel dort feierlich versenkt und wieder mit Erde bedeckt. Die Projektwoche war ein voller Erfolg und hat viel Spaß gemacht. Alle teilnehmenden Schüler*innen waren sehr engagiert bei der Sache und es entwickelte sich im Verlauf

des Projekts ein spürbarer Gruppenzusammenhalt. Zudem regte das Projektthema alle Projekt dazu an, sich mit den Themen „Zeit“ und „Vergänglichkeit“ zu beschäftigen und darüber intensiv auszutauschen.

Wir freuen uns schon alle auf das feierliche Ausgraben der Zeitkapsel in 15 Jahren! ;-)



Anfang Februar

SKIFAHRT DES TJFBG NACH ST. JOHANN (PONGAU)

Zusammen mit 38 Kindern und Jugendlichen aus anderen Berliner Schulen reisten vier Scharfenberger Schüler*innen mit sechs Betreuer*innen des tjfbg nach St. Johann im Pongau in Österreich.

Die Teilnehmer*innen konnten hier Ski- und Snowboardfahren lernen oder ihre Fähigkeiten verbessern. Einige standen das erste Mal auf Brettern, andere waren schon „eingefleischte Pisten säue“. Die Wetterverhältnisse wankten zwischen starkem Nebel, starkem Schneefall und eisigem stürmischem Wind, so dass die Lifte für einen Tag gesperrt werden mussten und zwei Tagen herrlichem Sonnenschein, durch den alle noch richtig Farbe im Gesicht bekamen, bevor es wieder nach Hause ging. Nach dem Tag auf der Piste wurde täglich mit Snowtubing, Apres-Ski-Party, Home-Kino und dem Besuch einer Therme mit waghalsigen Rutschen, für ein buntes, erlebnisreiches Spaßprogramm, gesorgt.

Die Gruppe war sehr harmonisch und alle konnten mit den Reisenden aus anderen Schulen neue spannende Kontakte knüpfen. So wurde es für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis mit vielen Eindrücken.



ENRICO THÜRLING (INTERNAT)

13. Februar 2020

SCHARFENBERGER BASKETBALLER

Scharfenberger Schüler qualifizierten sich erneut für das Landesfinale im Basketball der WK II JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA.

Das Finale der 6 besten Schüler-Mannschaften Berlins fand am 13.02.2020 in der Max-Schmeling-Halle statt. Als Vertreter der Schulleitung feuerte uns Herr Lemme an. Eine Schule musste leider kurzfristig absagen, so dass unsere Basketballer gegen das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin, das Heinrich-Schliemann-Gymnasium, das Gottfried-Keller-Gymnasium und das Primo-Levi-Gymnasium spielen mussten. Aufgrund der schlechten Tagesform der Mannschaft konnte diese hier nur den 5. Platz belegen. Jedoch ist schon das Erreichen dieses Landesfinales ein grandioser Erfolg für unsere Schüler, vor allem wenn man es zweimal hintereinander schafft. Unsere kleine Schulfarm spielte wieder einmal mit den „Großen“ mit und wir bedanken uns beim Chefcoach Daniel Zashov.



Kurz vorgestellt

FSJ IM INTERNAT



Hallo, ich bin Laura. 20 Jahre alt und habe im Februar mein FSJ auf der Insel Scharfenberg im Internatsbereich begonnen. Nach dem FSJ möchte ich Grundschullehramt studieren. Ich selbst würde von mir behaupten, dass ich ein sehr ehrlicher, hilfsbereiter und zuverlässiger Mensch bin, der für jeden Spaß zu haben ist.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden und verbringe viel und gerne Zeit mit meiner Familie und meinem Hund. Ich wohne mit meinen Eltern und meiner fünf Jahre jüngeren Schwester in Berlin Lübars. Antreffen könnt ihr mich hauptsächlich im Freizeithaus, aber auch in den einzelnen Häusern (größtenteils in Haus 7). Falls ihr mich seht, könnt ihr mich gerne zu jeder Zeit ansprechen und Fragen stellen. Ich freue mich euch kennenzulernen :)

LAURA STOKAR VON NEUFORN

27. Februar 2020

TRAU DICH! AUFS, AN UND INS WASSER CHALLENGE

Scharfenberger Schüler*innen gewinnen zum zweiten Mal die TRAU DICH! AUFS, ANS UND INS WASSER Challenge.



Am 27.2.2020 fand die Siegerehrung auf Scharfenberg für die Gewinner der TRAU DICH! Challenge statt. Schülerinnen und Schüler aus dem Wahlpflichtfach Wassersport Klasse 9 und Klasse 10 hatten auf der Boot und Fun2019 Messe an der Challenge teilgenommen und erneut den ersten Platz gewonnen. Die Siegerurkunde und der Pokal wurden feierlich von der Organisatorin der Challenge Frau Laabs an die Schülerinnen und Schüler übergeben. Herr Tresper nahm als Vertreter der Schulleitung an der Siegerehrung teil und gratulierte den stolzen Gewinnern. Neben der Urkunde und des Pokals erhielten die Gewinner einen Gutschein für einen Aktionstag beim Landesverband der DLRG am Pichelssee.



Wir freuen uns auf diesen Besuchstag und verbleiben mit wassersportlichen Grüßen!



SASCHA RAKO UND HEIKO SCHÜTT (FB SPORT)

Es grüßt herzlich Ihr/Euer

